

München, 28. Juli 2005

Initiatorin der ersten Betriebsratswahl bei Lidl in München fristlos gekündigt

Bei einem Treffen der Paten platzte die Nachricht herein: A. Krätzner, eine der Initiatorinnen der Betriebsratswahl fristlos gekündigt: Begründung, sie hätte der stellvertr. Filialleiterin den erhobenen Mittelfinger gezeigt – vor 12 Tagen, am Tag nach der geplatzten Wahlversammlung. An diesem Tag hatte die Filialleitung versucht, der Kollegin eine Kassendifferenz unterzuschieben, als sie das merkte, wurden ihr Wahnvorstellungen vorgeworfen. Um diesen Vorgang gab es eine Auseinandersetzung. Frau Krätzner: „Es ist eine Lüge, dass ich ihr den Mittelfinger gezeigt habe. Ich habe nur gesagt – man bekommt alles zurück im Leben – aus Enttäuschung darüber, dass die stellvertr. Filialleiterin diese Spielchen mitmacht. Zuerst war ich über die Kündigung schockiert, aber jetzt müsste doch eigentlich jeder verstehen, dass wir bei Lidl einen Betriebsrat brauchen.“

Ecco Meineke von der Lach- und Schiess, einer der Paten (wie berichtet haben Ob Ude, Franz Maget, Johano Strasser, Vertreter beider Kirchen, zahlreiche Betriebs- und Personalräte, Rechtsanwälte) ist empört: „Ich werde im Kulturbereich noch mehr Menschen für die Unterstützung von Betriebsratswahlen bei Lidl gewinnen und wir werden im September eine Lesung des Lidl-Schwarzbuches in München machen. Das kann man Lidl nicht durchgehen lassen.“ Jörg Maier von der Katholischen Betriebsseelsorge: „Lidl muss merken, dass mit der fristlosen Kündigung keine Ruhe einkehrt“.




Neben der rechtlichen Seite, Klage gegen die fristlose Kündigung, Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft München wegen Behinderung von Betriebsratswahlen wird ver.di in München die Diskussion mit den Lidl-




PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:
Dagmar Rüdenburg

ver.di München
Fachbereich Handel

Schwanthalerstr. 64
80336 München

 089 – 5 99 77-7125
 089 – 5 99 77-7129
 0171 – 5476980

 dagmar.ruedenburg@verdi.de
 www.verdi-bayern-handel.de
 www.verdi-muenchen.de

Beschäftigten in den Münchner Filialen ausweiten. Die Paten werden verstärkt die Filialen aufsuchen Informationsmaterial verteilen und mit den Kolleginnen diskutieren, werden aber auch an die Geschäftsleitung von Lidl direkt herantreten, um gegen das Vorgehen zu protestieren. Dagmar Rüdensburg, ver.di: „Wer gemeint hat, das Lidl-Schwarzbuch treffe auf die Filiale in Berg am Laim nicht zu, hat sich getäuscht. ver.di, die Paten und hoffentlich viele weitere Menschen in München unterstützen Andrea Krätzner. Andrea wird von dem ver.di-Unterstützungsfonds Geld bekommen, wir wollen aber auch in München ein Solidaritätskonto für Andrea eröffnen – damit viele Menschen auch damit praktische Solidarität üben können. Wir hoffen aber auch, dass wir mit den Kolleginnen in der Filiale wieder ins Gespräch kommen, denn jetzt ist eingetreten, was viele nicht glauben mochten.“

Dagmar Rüdensburg
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Bezirk München Fachbereich Handel